

MAGAZIN DER DEUTSCHEN KREBSHILFE



BIG CHALLENGE

Sportlich aktiv gegen Krebs

OPTIMIERTE IMMUNTHERAPIE

Krebsforscher kombinieren Therapieansätze

UV-SCHUTZ: EIN MUSS BEI KINDERN

Susanne Klehr unterstützt wichtige Botschaft



Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.



BIG CHALLENGE: SPORTLICH AKTIV GEGEN KREBS

Kevelaer (mst) – Eigentlich ist Georg Biedemann Schweinehalter. Aber heute ist er nicht für seine Tiere im Einsatz, sondern für krebserkrankte Menschen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Petra organisiert Georg Biedemann die BIG Challenge – ein soziales Sportevent am Niederrhein.

„Im Kampf gegen den Krebs gehen Menschen ständig über ihre Grenzen hinaus. Aufgeben kommt nicht in Frage, das ist auch das Motto von BIG Challenge.“

Georg Biedemann, Vorsitzender von BIG Challenge Deutschland e.V.

28. Juni 2015: Es ist fünf Uhr morgens. Die Sonne kämpft noch gegen die Dunkelheit der Nacht. Während andere schlafen, herrscht in Winnekendonk am Niederrhein bereits reger Betrieb. Über 120 Sportbegeisterte haben sich auf dem Gelände des Viktoria Sportpark versammelt. Radfahrer und Läufer – ungeduldig warten sie auf das Startsignal. Dann, endlich, der Startschuss. Angefeuert durch den Applaus und die lautstarken Pfiffe der Zuschauer ziehen Radler und Läufer über die Startmarke. Vor ihnen liegt ein 43 Kilometer langer Rundkurs.

Eine große Gemeinschaftsaktion

„Aufgeben kommt nicht in Frage!“, so lautet das Motto der BIG Challenge. Pokale oder Siegertreppchen? Georg Biedemann schüttelt den Kopf. Nein, das gibt es in Winnekendonk nicht. Ob Radler oder Läufer, bei der BIG Challenge haben alle nur ein Ziel: die Unterstützung krebserkrankter Menschen. „Es ist der Gedanke der Solidarität“, so Biedemann, „der unsere Teilnehmer motiviert. Es geht darum, über die eigenen Grenzen hinauszugehen. Jeder versucht, eine Runde mehr zu schaffen, als er es für möglich hält.“

BIG Challenge – was eine „große Herausforderung“ bedeutet, fordert auch die Initiatoren. „Das erste Event in 2014 war natürlich keine Sache von zwei, drei Wochen“, so Georg Biedemann. „Da fallen viele Aufgaben an. Der Veranstaltungsort muss gebucht werden, die Strecke vorbereitet, Genehmigungen eingeholt und die Presse informiert werden.“ Darüber hinaus habe der Verein eine eigene Homepage und sei auch auf Facebook aktiv. Georg Biedemann holt tief Luft: „Ja, da gibt es schon einiges zu tun.“ „Aber die Resonanz auf unsere erste Veranstaltung war“, ergänzt Petra Biedemann, „überwältigend!“ 230 Radfahrer und Läufer aus ganz Deutschland beteiligten sich beim BIG-Challenge-Tag 2014 und sammelten so insgesamt über 220.000 Euro an Spenden. Das Prinzip der Veranstaltung sei einfach: Teilnehmen könne jeder, der im Vorfeld des Events mindestens 500 Euro an Sponsorengeldern sammle. Das, so Georg Biedemann, sei für einige zunächst eine abschreckende Summe, aber es sei auch immer wieder erstaunlich, wie kreativ diese Herausforderung von den Teilnehmern angenommen werde. Petra Biedemann nickt

bestätigend: „Von Marmeladenverkauf bis zu Haare frisieren ist alles dabei. Advents- und Trödelmärkte, Basare und Stadtfeste – es gibt viele Gelegenheiten, aktiv zu werden.“ Und schließlich wolle man die Betroffenen am BIG-Challenge-Tag nicht nur gedanklich unterstützen. „Die eingesammelten Sponsorengelder“, ergänzt Georg Biedemann, „gehen 1:1 an unseren Partner, die Deutsche Krebshilfe.“

Landwirte, die sich auf dem Rad gegen den Krebs engagieren? Ja, bestätigt Petra Biedemann lächelnd, das sei auf den ersten Blick sicherlich keine gewöhnliche Aktion. Die Idee dahinter, gibt Ehemann Georg zu, sei auch nicht in Deutschland entstanden, sondern in den Niederlanden, durch einen von Krebs betroffenen Landwirt, der sich mit einem Team aus Tierhaltern an der Radsportveranstaltung „Alpe d’Huez“ in Frankreich beteiligte, um Spenden im Kampf gegen den Krebs zu sammeln. Von diesem Engagement inspiriert, gründete das Ehepaar Biedemann den Verein BIG Challenge Deutschland e.V. und organisierte mit der Vereinsgründung erstmals eine BIG Challenge auf deutschem Boden. Eine Erfolgsgeschichte, an der neben den Biedemanns etliche Landwirte und Freunde aus der Agrarwirtschaft ehrenamtlich mitwirken.

Zurück im Viktoria Sportpark. Es ist mittlerweile 13 Uhr. Zu den 120 Frühaufstehern sind im Laufe des Morgens etliche weitere Teams hinzugekommen. 320 Teilnehmer tummeln sich nun auf dem 43 Kilometer langen Rundkurs. Immer wieder überqueren einzelne Radfahrer die Startmarke. „Auf in die nächste Runde“, schallt es dann lachend aus dem Publikum. Um 20 Uhr ist die letzte Zieleinfahrt. Bis dahin gilt: Den inneren Schweinehund überlisten und Höchstleistung zeigen – von Winnekendonk über die Sonsbecker Schweiz bis nach Xanten und wieder zurück, so viele Runden wie möglich. Der gute Zweck spornt an!

„Es sind nicht die Beine, die aufgeben. Es ist Dein Kopf.“, mahnt ein Banner, das an einem Stacheldraht in der Sonsbecker Hügellandschaft befestigt ist. Am sogenannten Schweineberg ist es dann endlich soweit: Oben auf dem Gipfel lockt einer von insgesamt sieben Verpflegungsständen zu einer Pause. Ein Fahrer aus Schleswig-Holstein lehnt entspannt an einem Biertisch. Er sei so begeistert von der Idee

BIG Challenge, dass er bereits mit dem Rad angereist sei. Der BIG-Challenge-Tag: Für ihn eine hervorragende Gelegenheit, sein Hobby mit dem guten Zweck zu verbinden. Alle Teilnehmer am Verpflegungsstand sind hoch motiviert, und nach einem kurzen Plausch geht es weiter.

Am Abend wird der Spendenstand verkündet. Das Ehepaar Biedemann ist begeistert: Mit Sponsorengeldern und Spenden haben die Teilnehmer der zweiten BIG Challenge rund 233.000 Euro im Kampf gegen den Krebs gesammelt. Dieser Erfolg spornt das Ehepaar an.

Bei einem Informationstag in Geldern am 19. März 2016 wird fleißig weiter gestrampelt – und zwar auf Ergometern. Mit 18 Teams und 1.491 Kilometern steigt der Spendenstand um knapp 2.300 Euro. Und die Deutsche Krebshilfe ist live dabei. In Vorträgen und persönlichen Gesprächen informieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die zahlreichen Aktivitäten der Deutschen Krebshilfe und was mit den Spendengeldern passiert: Damit werden Forschungsprojekte und Initiativen zur Verbesserung der Versorgung krebskranker Menschen finanziert.

Im Mai startet die Aktion „BIG Challenge ON TOUR“. Dann geht es auf dem Rad quer durch Deutschland – von Flensburg im hohen Norden bis nach Füssen im Allgäu. „Diese Tour ist ein guter Vorgeschmack auf den BIG-Challenge-Tag am 18. Juni“, so Georg Biedemann. „Durch die Möglichkeit, sich als Radfahrer den jeweiligen Teilstücken anzuschließen, wird daraus wieder eine große Gemeinschaftsaktion.“

BIG Challenge soll in ganz Deutschland bekannt gemacht werden. Das ist das ehrgeizige Ziel von Georg und Petra Biedemann. Mit ihrem sozialen Sportevent vom Niederrhein wollen die Biedemanns auch andere Menschen motivieren und ihnen einen Weg aufzeigen, Sport und Helfen sinnvoll miteinander zu kombinieren.

Weitere Informationen zu BIG Challenge finden Interessierte unter
 ▶ www.bigchallenge-deutschland.de



Start im Morgengrauen: Motiviert treten die einzelnen Teams in die Pedalen.

Jeder Einsatz zählt



Gerd Nettekoven,
Vorstandsvorsitzender
der Deutschen Krebshilfe.

BIG Challenge ist eine sogenannte Benefizaktion. Was versteht man darunter?

Eine Benefizaktion zugunsten der Deutschen Krebshilfe ist eine Veranstaltung oder Initiative, deren Erlös krebskranken Menschen zugutekommt. Es gibt viele Menschen, die die Deutsche Krebshilfe unterstützen. Während einige Bürger es bevorzugen, Geld zu spenden, möchten sich andere selbst aktiv engagieren.

Wie kann eine Benefizaktion aussehen?

Was das betrifft, sind dem Ideenreichtum unserer Helfer keine Grenzen gesetzt: Sie organisieren Konzerte, Sportveranstaltungen, Basare oder Schulfeste. Einige machen ihr Hobby zur guten Tat. Viele solcher Veranstaltungen finden sogar Unterstützer aus dem benachbarten Ausland. Ob Waffelverkauf, Fitness-Workshop oder Weihnachtskonzert – wir sind dankbar über jeden Bürger, der sich für uns engagiert.

Wie unterstützt die Deutsche Krebshilfe ihre Aktionisten?

Grundsätzlich bitten wir jeden Bürger, der eine Benefizaktion plant, sich vorab bei uns zu melden. Dann können wir die Aktionisten ganz individuell beraten: Wo wird Unterstützung benötigt? Wo sind Wissenslücken und Unsicherheiten? Manche Helfer sind online und lokal bereits hervorragend vernetzt, andere stehen hier noch ganz am Anfang. Grundsätzlich bieten wir allen Aktionisten an, sie auch bei ihrer Pressearbeit zu unterstützen. Darüber hinaus verfügt die Deutsche Krebshilfe über ein breites Angebot an kostenlosem Aktionsmaterial. Auch in administrativen Fragen, wenn es um das Einholen wichtiger Genehmigungen geht, geben unsere Mitarbeiter wertvolle Tipps.

Weitere Informationen auf Seite 14 und 15 sowie online ▶ www.krebshilfe.de/spenden